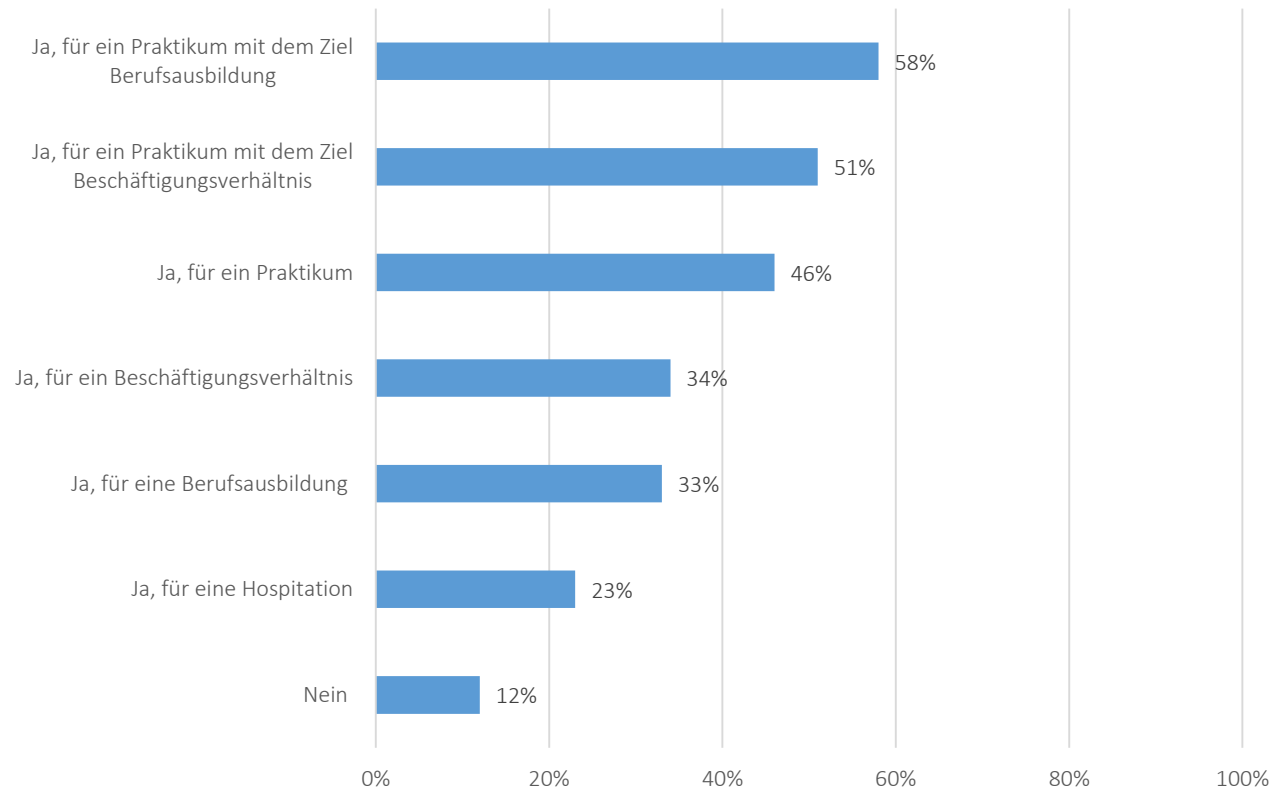




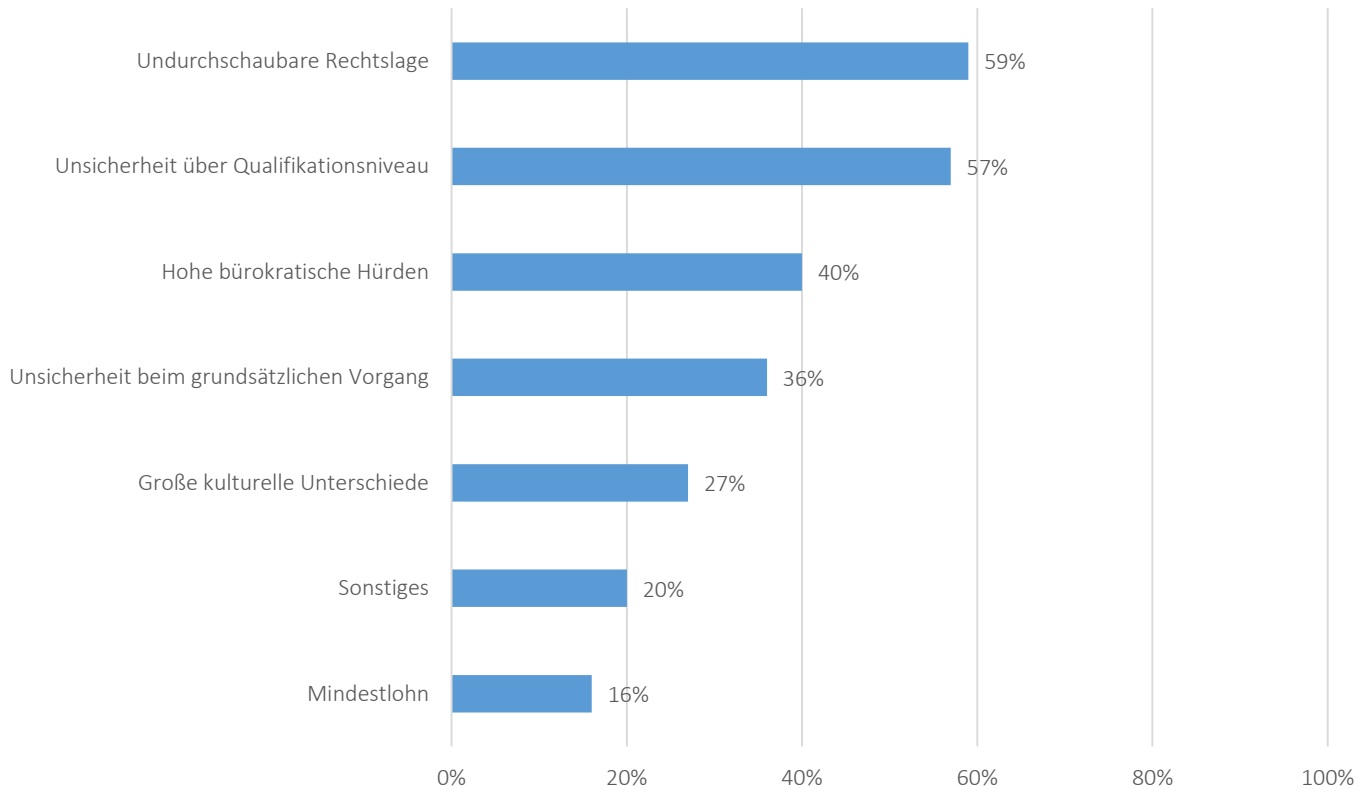
Ergebnisse der Unternehmensumfrage: Betriebliche Integration von Flüchtlingen

Beteiligung: 269 Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk,
aller Branchen, aller Mitarbeiterzahlen

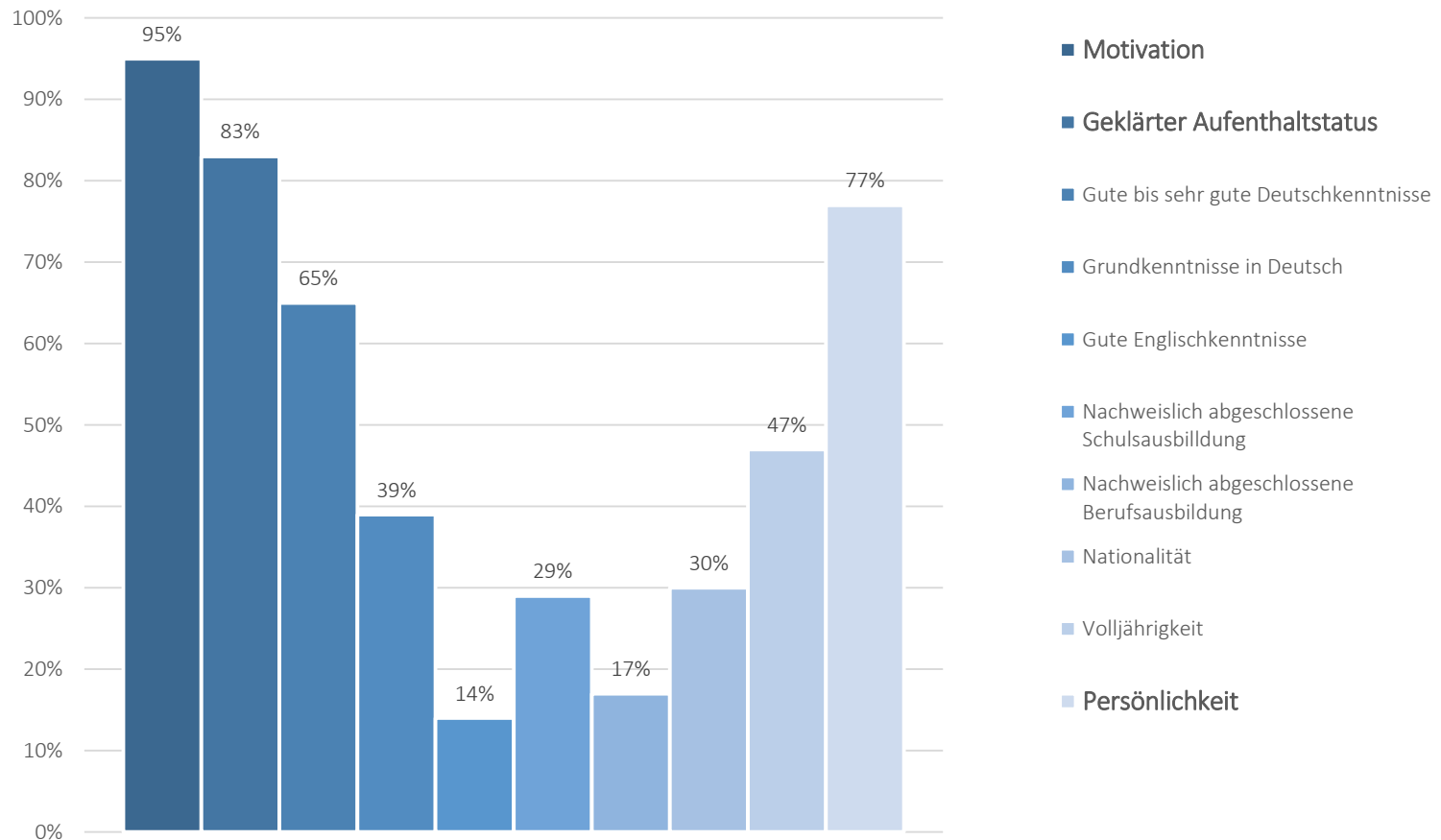
Bereitschaft zur betrieblichen Integration (Mehrfachnennungen)



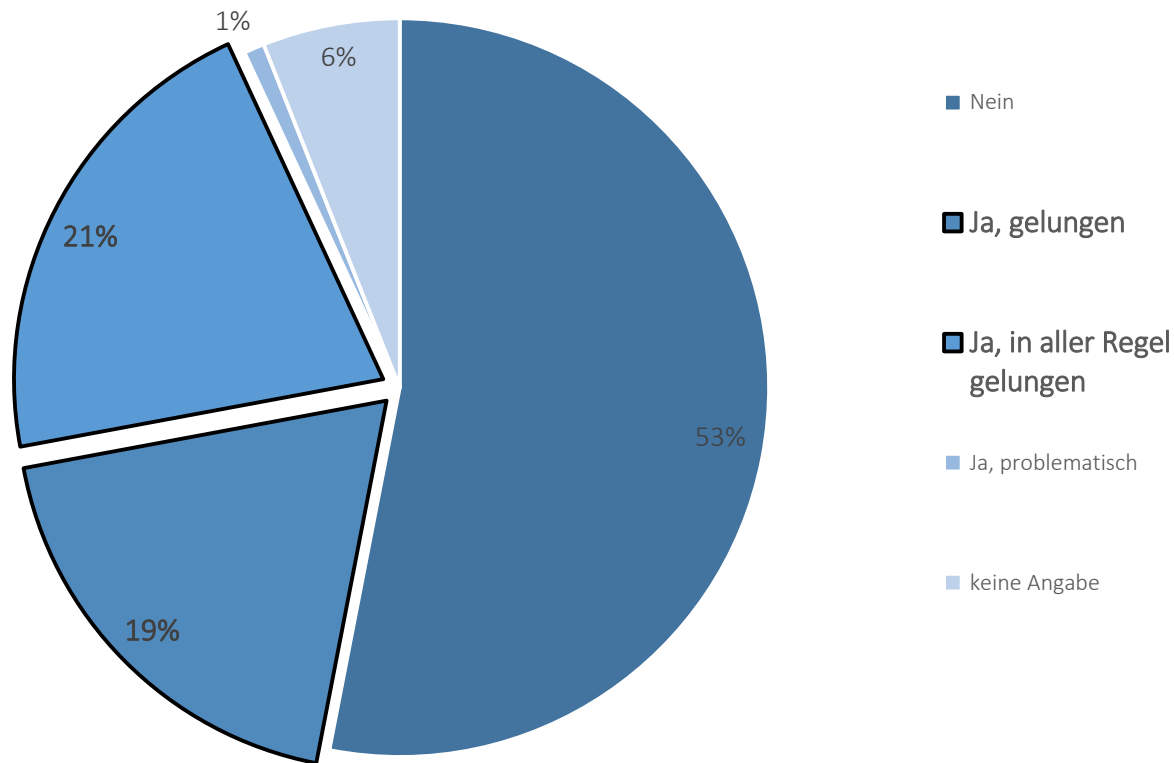
Mögliche Hinderungsgründe (Mehrfachnennungen)



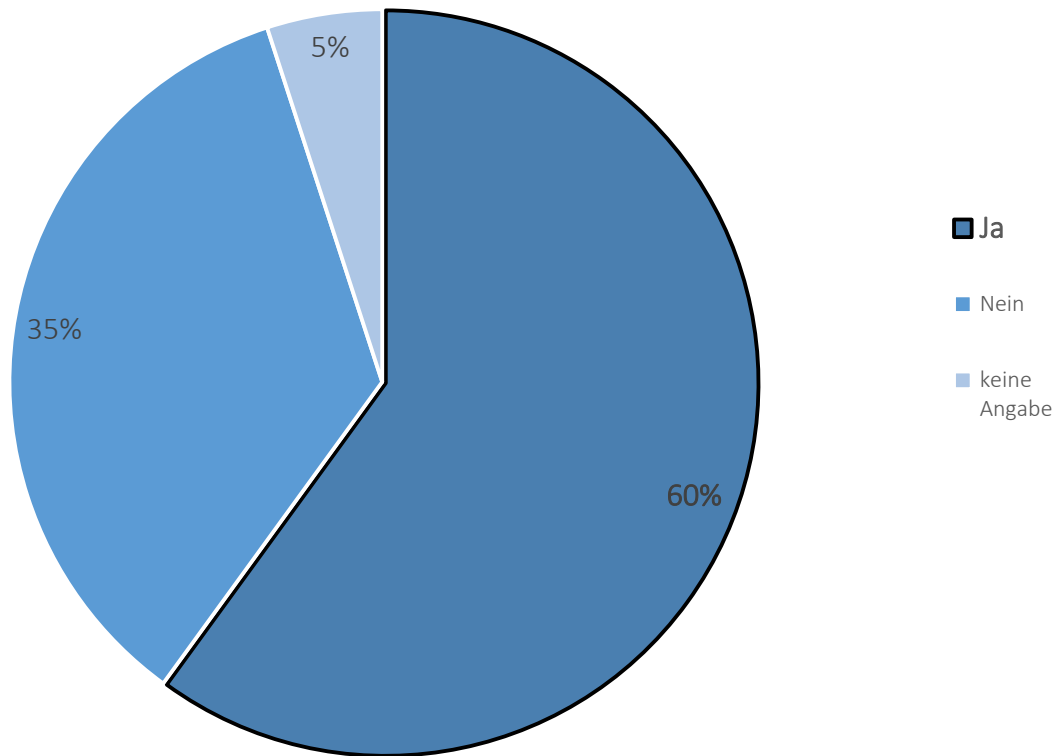
Relevante Merkmale für eine betriebliche Integration (Mehrfachnennungen)



Erfahrung bei der Beschäftigung von MA mit Migrationshintergrund



Weiterführende Projektinformationen erwünscht



Analyse

- Die Mehrheit der befragten Unternehmen im Kammerbezirk steht einer betrieblichen Integration von Flüchtlingen offen gegenüber.
- Die Mehrheit der Unternehmen (53%) gibt an, bislang über keine Erfahrungen mit Mitarbeitern mit Migrationshintergrund zu verfügen. Von den Unternehmen mit vorhandenen Erfahrungen, werden diese von ca. 80% als positiv bewertet.
- Voraussetzungen der betrieblichen Integration liegen mit einer deutlichen Mehrheit vor allem im Bereich der Soft Skills: Motivation (95%), Persönlichkeit (77%). Als Einstiegsvoraussetzung wird darüber hinaus der geklärte Aufenthaltsstatus definiert (83%).

Analyse

- Hinderungsgründe stellen die komplexen rechtl. Fragestellungen (59%) sowie das unsichere Qualifikationsniveau der Flüchtlinge dar (57%).
- Um die betriebliche Integration weiter zu fördern, ist eine intensive Beratungsleistung der Unternehmen notwendig.
- Ziel des Projekts „Willkommenslotsen“ ist daher auf Basis der grundsätzlich positiven Resonanz das vorhandene Potential der Region Duisburg/ Niederrhein, durch weiterführende Informationen und Beratung (z.B. Unternehmensnetzwerk, Unternehmens- und Bewerberpool) auszuschöpfen und zu maximieren.